

## „Taygeta“ – 09.07.2026

Vor einigen Tagen schickte mir mein lieber Freund Stefan Schall mehrere Bilder, die er von ChatGPT kreieren ließ. Er stellte an diese KI Fragen, die „Taygeta“ betrafen. Dieser Stern ist einer der sieben des Plejaden-Systems, das in unseren astronomischen Lehrbüchern die Bezeichnung „Messier M45“ trägt. Er wollte wissen, wie es dort aussieht, wie die Landschaft ist und die Gebäude beschaffen sind. Daraus entwickelte ChatGPT unter anderem dieses Bild:



Er bat mich bei EIOLO und INARDA nachzufragen, ob diese Darstellung den Tatsachen entspricht – ob es auf Taygeta wirklich so aussieht. Da die Plejaden meine ursprüngliche Heimat sind, mache ich das gerne.

Liebe INARDA, lieber EIOLO. Ihr habt ja schon mitbekommen, worum es heute geht. Wenn ihr dieses Bild anseht, erkennt ihr diese Landschaft als jene von Taygeta?

EIOLO: „Herzlich willkommen, lieber Gerhard und an euch alle, die ihr die folgenden Zeilen lest. Ich freue mich sehr wieder mit euch sein zu dürfen und etwas mehr über unseren Lebensraum erzählen zu können. Und ja. Grundsätzlich erkenne ich die Landschaft wieder. Sie stimmt fast mit dem tatsächlichen Aussehen dort überein. Nur die Berge sind nicht ganz so spitz. Generell gibt es dort eher rundere Formen, als die hier gezeigten schroffen Klippen. Was die Gebäude anbelangt, so kann ich dir sagen, dass es diese Form dort tatsächlich gibt. Doch es ist nicht die einzige Form. Die Gebäude haben eine große Formvielfalt. Und sie verändern sich immer wieder.“

Wie meinst du das, dass sie sich verändern? Werden sie ständig umgebaut?

EIOLO: „In euren Begriffen kann man das durchaus so nennen. Konkret verändern sie ihre Form selbstständig. Die Gebäude sind wie lebendige Organismen. Sie passen sich selbstständig an die benötigte Größe an. Von außen betrachtet ist dies nicht zu erkennen. Da scheint es, dass sie immer die gleiche Form und die gleiche Größe haben. Doch im Inneren ist dies ganz anders. Du hast vor einiger Zeit das Protokoll der Sitzung der Galaktische Föderation geschrieben und veröffentlicht. Darin beschreibst du genau diesen Aspekt. Wenn der Raum zu klein ist vergrößert er sich von selbst. Genauer gesagt, er erscheint lediglich größer ohne wirklich größer zu sein. Dieser Vorgang ist nicht so einfach in euren Worten zu beschreiben. Darum möchte ich es mit einem Beispiel versuchen: Hast du dich schon mal so gefühlt, als wärst du kleiner als sonst oder auch größer?“

Ja. Das kommt schon vor. Ich hatte mehrmals das Gefühl ziemlich klein zu sein. Meistens kurz bevor ich umgekippt bin. Ist keine schöne Erinnerung. Aber ja. Das Gefühl kenne ich. Aja. Die Umgebung, den Raum, wo ich gerade war, habe ich größer wahrgenommen, als er tatsächlich ist.

EIOLO: „Genau so meinte ich es. Weder dein Körper noch der Raum haben wirklich ihre Größe verändert. Es ist die Wahrnehmung, die es für dich so erscheinen ließ. Und so ist es auch auf Taygeta und auf vielen anderen Sternen und Planeten. Da ist Taygeta keine Ausnahme, sondern die Regel.“

Ok. Das leuchtet ein. Apropos leuchten: Dieser leuchtende Ring über dem Gebäude. Welchen Zweck hat er?

INARDA: „Ihr Lieben. Auch ich möchte euch auf das Herzlichste begrüßen. Bevor ich jedoch näher auf diese Frage eingehe, möchte ich noch etwas Allgemeines sagen: Ihr, die Menschen des wunderschönen Planeten Erde, seid mir so sehr ans Herz gewachsen – wie ihr dies ausdrücken würdet. Ich beobachte euch und stelle immer wieder mit großer Freude fest, wie schnell ihr in eurer Entwicklung voranschreitet. Dies macht mich und uns alle hier sehr glücklich. Denn wir sind eure Brüder und Schwestern. Nicht nur im geistigen Sinne, sondern auch im wortwörtlichen. Wir wissen, dass ihr noch immer mit vielen Herausforderungen zu tun habt. Doch der Weg, den ihr raschen Schrittes vorangeht, führt euch genau dorthin, wo ihr hinwollt. Und das ist eine große Freude für uns.“

Oh! Dankeschön, liebe INARDA. Du machst mich mit diesen Worten sehr, sehr glücklich. Und vermutlich nicht nur mich. 😊

INARDA: „Doch lass uns nun wieder zu deiner eigentlichen Frage zurückkehren. Du fragtest nach den Ringen über den Gebäuden. Nun. Diese gibt es tatsächlich. Sie sind nicht nur über einem Gebäude, sondern über jedem. Es sind – in euren Worten – Energieringe. Die Funktionen sind sehr vielfältig. Sie sorgen für alles, wofür Energie gebraucht wird. Ob es nun für das ist, was bei euch als ‚Freie Energie‘ bezeichnet wird, oder ob es um Telekinese, Teleportation oder Telepathie geht. Dieser Energiekreis unterstützt jedes einzelne Gebäude. Die meisten Bewohner von Taygeta würden es nicht brauchen. Doch viele andere Sternenvölker, deren Vertreter immer wieder zu Besuch kommen, haben andere Fähigkeiten, als die Taygeter. In der Hauptsache ist dieser Ring also für diese Wesen gedacht. Du hast im Buch vom ‚Transporter‘ berichtet, den bei uns auf Elektra die Besucher bekommen, um sich so bewegen zu können, wie wir es tun. Die Taygeter haben eben diese Ringe, die es in allen Größen dort gibt, nicht nur über den Gebäuden. Wenn sich ein Besucher außerhalb eines Gebäudes befindet und er möchte sich zum Beispiel an einen anderen Ort teleportieren, so erscheint über seinem Kopf ein kleiner Ring, der ihm dies dann ermöglicht. Das sieht dann fast so aus, wie die Heiligenscheine in euren christlichen Überlieferungen. Und bevor du fragst: Ja. Sie sehen nicht nur so aus, sondern haben auch die fast gleichen Funktionen. Diese Heiligenscheine wurden auch bei euch unter

anderem für die Teleportation verwendet. Jedes höher entwickelte Wesen, das in euren heiligen Schriften mit einem solchen Schein dargestellt ist, konnte diesen Ring aus sich selbst heraus – sozusagen aus dem Bewusstsein heraus – herstellen, um damit dessen Möglichkeiten zu nutzen.“

Das ist ja spannend! Wow! Das steckt also hinter dem Heiligenschein. Wow!

INARDA: „Nicht nur. Aber ja, auch.“

Was mich noch interessieren würde: Bei uns werden die sieben Objekte, die gemeinsam das Sternbild der Plejaden bilden, als Sterne oder Sonnen bezeichnet. Wie kann eine Sonne eine solche Landschaft aufweisen und überhaupt mit Leben gefüllt sein. Uns wurde immer gelehrt, dass Sonnen – so wie unsere auch – extrem heiß sind und ihre Hitze in den Weltraum abstrahlen und die Planeten des Sonnensystems mit ihrer Wärme befüllen. Ich weiß, ihr habt mir im Buch schon gesagt, dass diese Darstellung nicht den Tatsachen entspricht und unsere Sonne nicht heiß ist. Aber hier auf Taygeta – oder überhaupt auf den Plejaden – scheint es nochmals etwas anders zu sein. Denn hier gibt es eine Landschaft, Wasser, Pflanzen, Tiere und humanoide Wesen. Wie geht das und warum wird dennoch immer gesagt, dass es sich um einen Stern handelt? Und Sterne sind ja bekanntlich Sonnen.

EIOLO: „Darauf will ich dir sehr gerne antworten. Jeder von euch als Stern oder Sonne bezeichnete Himmelskörper leuchtet. Das ist richtig. Deshalb wird er auch so wahrgenommen. Doch dieses Strahlen kommt aus dem Inneren heraus. Du kannst dir das in etwa so vorstellen: Ihr sagt oft zu einem Menschen: ‚Du strahlst über das ganze Gesicht.‘ Von wo kommt dieses Strahlen? Es kommt aus dem Inneren dieses Menschen. Er strahlt nicht, weil dessen Oberfläche, die Haut, sich plötzlich erhitzt. Da würde dieser Mensch verbrennen. Nein. Er strahlt von innen. Und genau das passiert permanent auf Taygeta und allen anderen Sonnen – fast allen anderen, um genau zu sein. Bei den sieben Gestirnen, die die Plejaden bilden ist es so. Und auch bei eurer eigenen Sonne. Wenn wir das vorherige Beispiel noch weiter fortführen, dann lass uns mal betrachten, wie dieses Strahlen im Gesicht eines Menschen auf den Beobachter wirkt.“

Es bewirkt, dass auch dieser lächelt oder sogar zu strahlen beginnt.

EIOLO: „Genau so ist es. Und nun übertrage dies wieder auf die Sonnen. Sie strahlen von innen heraus und wo diese Strahlen auftreffen übermitteln sie Wärme. Die Objekte beginnen selbst zu strahlen und zu leuchten. Das ist das Prinzip dessen, wie Wärme und Lichte im ganzen Universum verbreitet wird. Und dies bewirkt auch, dass alle Wesen diesen Gottesfunken in sich haben. Denn alles, was jemals gefühlt und gedacht wurde, wird sozusagen mitgeliefert. Und so auch der Schöpfungsgedanke Gottes.“

Ich sitze mit offenem, staunendem, Mund da und bin baff. Ihr habt mir heute wieder so viele neue Aspekte geliefert, die ich noch nicht kannte. Da beschäftige ich mich nun seit Jahrzehnten mit diesen Themen und bin noch nicht einmal im Ansatz zu diesen Gedanken gekommen.

INARDA: „Nun, mein Lieber. Es wäre doch schade, wenn du schon alles wüsstest. Worüber würden wir dann reden?“ 😊 (Inarda lacht gerade herzhaft)

So gesehen... 😊 Ganz, ganz herzlichen Dank an euch beide für dieses tolle Gespräch. Es ist immer so eine große Freude für mich, wenn ich mich mit euch unterhalten kann. Und so verabschiede ich mich nun für jetzt. ACHOIO ACHATA.

EIOLO: „Du kannst dich immer mit uns unterhalten – wenn du bereit dazu bist. Wir danken dir, dass du uns wieder zugehört hast und diese Konversation mitgeschrieben hast. Herzlichen Dank von uns beiden auch an alle, die diese Zeilen lesen. ACHOIO ACHATA.“